

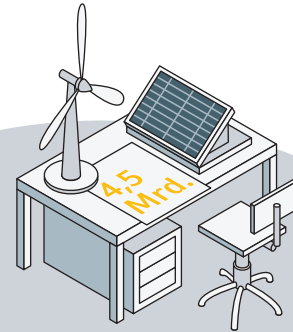
Statusbericht zur unternehmerischen Verantwortung 2014

Nachhaltigkeit bei der Commerzbank

Unternehmerische Verantwortung soll sich in allen Unternehmensbereichen und auf allen Ebenen der Wertschöpfung manifestieren. Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist in fünf Handlungsfelder untergliedert und deckt damit alle Bereiche der Geschäftstätigkeit der Commerzbank ab. Die Grafik zeigt beispielhaft ausgewählte Ergebnisse unseres Engagements im Jahr 2013.

› Handlungsfeld Markt und Kunden

Wir kennen unsere Rolle am Markt und bieten unseren Kunden Produkte mit einem Mehrwert für die Gesellschaft.



4,5 Mrd.
Euro Finanzierung von erneuerbaren Energien



2,6 Mio.
Euro Fördervolumen des Stiftungszentrums



› Handlungsfeld Gesellschaft

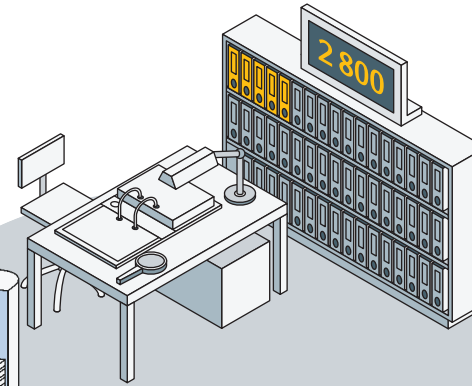
Wir engagieren uns für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

› Handlungsfeld Mitarbeiter

Wir wissen, was im Bankgeschäft wirklich zählt: qualifizierte und engagierte Mitarbeiter.



Entwicklungsmöglichkeiten für **30 000** Spezialisten in der neuen Fachlaufbahn

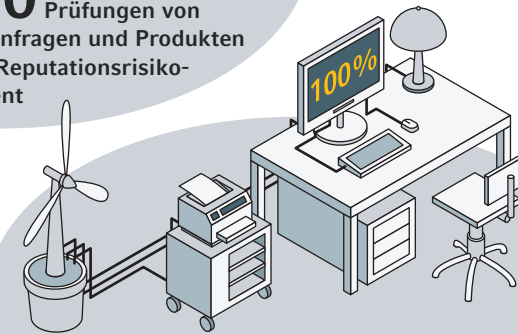


2 800 Prüfungen von Geschäftsanfragen und Produkten durch das Reputationsrisikomanagement



› Handlungsfeld Governance

Wir kennen unser Geschäft und die Grenzen unserer Geschäftstätigkeit.



100 % Ökostrom an allen Standorten der Bank in Deutschland



› Handlungsfeld Ökologie

Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck.

Über diesen Bericht

Der vorliegende Statusbericht stellt die wesentlichen Neuigkeiten bei der Übernahme unternehmerischer Verantwortung durch die Commerzbank und die hier erzielten Fortschritte prägnant vor. Der Bericht richtet sich an alle Stakeholder der Commerzbank. Er umfasst redaktionell die Aktivitäten vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 und schließt damit zeitlich unmittelbar an den vorhergehenden Bericht zur unternehmerischen Verantwortung an. Die enthaltenen Kennzahlen bilden grundsätzlich das Kalenderjahr 2013 ab und beziehen sich auf die Commerzbank AG Inland. Die Daten wurden dezentral in den einzelnen Fachabteilungen erhoben beziehungsweise durch das Umweltmanagementsystem erfasst und von der Abteilung Corporate Responsibility zusammengestellt.

Der vorliegende Bericht entspricht den Anforderungen eines jährlichen Fortschrittsberichts über den Stand der Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact



› **Bericht zur unternehmerischen Verantwortung 2013**

www.commerzbank.de > Unsere Verantwortung > Nachhaltigkeitsbericht 2013

› **Geschäftsbericht 2013**

www.commerzbank.de > Investor Relations > Publikationen und Veranstaltungen > Berichte

› **Unsere Verantwortung**

www.nachhaltigkeit.commerzbank.de



› **Fortschrittsbericht zum UN Global Compact**

Seite 18

(„Communication on Progress“). Die tabellarische Übersicht auf Seite 18 gibt Auskunft darüber, an welcher Stelle im Bericht hierfür relevante Themen aufgegriffen werden. Wesentliche Informationen über die ökonomische Leistung der Commerzbank finden sich dagegen im Geschäftsbericht 2013.

Im Interesse der Lesefreundlichkeit verzichten wir im Text auf geschlechtsbezogene Doppelungen. Der Statusbericht zur unternehmerischen Verantwortung 2014 liegt in elektronischer Form in deutscher und englischer Sprache vor. Der nächste Bericht wird 2015 wieder in der ausführlichen Langfassung erscheinen. Sämtliche Nachhaltigkeitsberichte sowie ergänzende und laufend aktuelle Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit finden Sie in unserem Internetportal „Unsere Verantwortung“ unter www.nachhaltigkeit.commerzbank.de.

Inhalt

- 4 Vorwort**
Martin Blessing,
Vorstandsvorsitzender der Commerzbank AG
- 5–6 Grenzen unserer Geschäftstätigkeit setzen**
Handlungsfeld Governance
- 7–9 Produkte mit Mehrwert für die Gesellschaft bieten**
Handlungsfeld Markt und Kunden
- 10–12 Auswirkung auf die Umwelt gering halten**
Handlungsfeld Ökologie
- 13–15 Nachhaltigen Erfolg durch Qualifikation und Engagement sichern**
Handlungsfeld Mitarbeiter
- 16–17 Für eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen**
Handlungsfeld Gesellschaft
- 18 UN Global Compact**
Fortschrittsbericht 2013
- U4 Impressum**



Martin Blessing

Vorstandsvorsitzender der Commerzbank AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vertrauen ist das Rückgrat einer jeden Volkswirtschaft. Die Folgen mangelnden Vertrauens haben Banken in der Finanzkrise bitter zu spüren bekommen. Auch wir als Commerzbank haben Fehler gemacht. Doch wir haben daraus gelernt. Heute machen wir vieles anders als vor der Krise. Die Commerzbank stellt die Werte Fairness und Kompetenz in den Mittelpunkt. Fairness im Umgang mit den Kunden und Kompetenz in allen Finanzfragen. Das bestimmt unser Handeln – im Tagesgeschäft und als Teil der Gesellschaft.

Klar ist aber auch: Gewinnorientierung ist nicht nur ein legitimes Grundmotiv wirtschaftlichen Handelns, sie ist gleichzeitig auch Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften. Sie darf nur nicht zu exzessivem Gewinnstreben führen. Denn das, was kurzfristige Profite ermöglicht, geht in aller Regel überproportional zu Lasten zukünftiger Erträge.

Wir begrüßen deshalb regulatorische Rahmenbedingungen, die stärker auf ein ethisches und nachhaltiges Handeln im Finanzsektor hinwirken. Das geschieht zum Beispiel durch neue Vergütungsstrukturen und veränderte Anforderungen

an eine Kapitalunterlegung. Mindestens so wichtig sind die Erwartungen und Wünsche unserer Kunden. Dass die Commerzbank Fairness und Kompetenz in den Fokus stellt und Kundenzufriedenheit als zentrale Messgröße im Vertrieb einsetzt, wird von Kunden und Mitarbeitern gleichermaßen positiv bewertet.

Vertrauen braucht auch Transparenz: Mit diesem Bericht geben wir einen Überblick über das, was wir tun, um Verantwortung zu leben und im Unternehmen zu verankern. Zugleich zeigen wir gegenüber dem UN Global Compact auf, welche Fortschritte die Commerzbank gemacht hat, um unser Bekenntnis zu dessen zehn Prinzipien einzulösen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die daran mitwirken, sei herzlich gedankt.

Martin Blessing

Martin Blessing



Handlungsfeld Governance

Grenzen unserer Geschäftstätigkeit setzen

Mit klaren Leitlinien und Selbstverpflichtungen auf Basis interner und externer Anforderungen legen wir die Bedingungen und Grenzen unserer Geschäftstätigkeit fest. Dabei haben wir stets das Ziel vor Augen, Risiken zu reduzieren und Chancen zu nutzen – ganz im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Reputationsrisiko-Management weiter ausgebaut

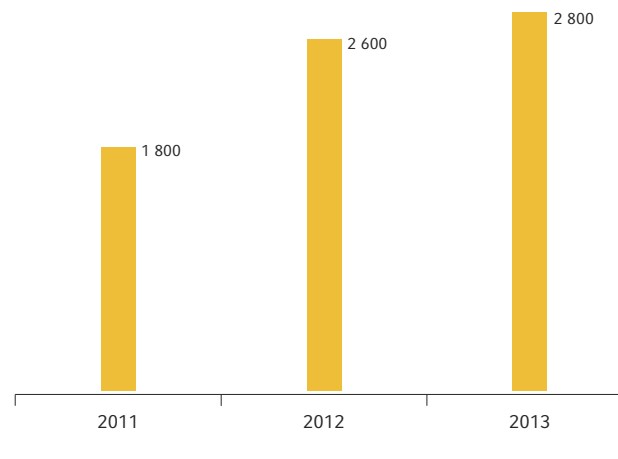
Im Rahmen unseres Reputationsrisiko-Managements prüfen wir alle Finanzierungen, Produkte und Kundenbeziehungen, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte eine besondere Rolle spielen. Der Fokus liegt dabei auf ethisch, sozial oder ökologisch sensiblen Themenfeldern, wie zum Beispiel Rüstungsgütern, Energieerzeugung und Rohstoffgewinnung. Das Reputationsrisiko-Management legt Voraussetzungen und Grenzen für die Geschäftstätigkeit der Commerzbank fest, indem es Auflagen formuliert und Geschäfte oder Kundenbeziehungen unter bestimmten Bedingungen ablehnt.

Im Geschäftsjahr 2013 bearbeitete das Reputationsrisiko-Management rund 2 800 Anfragen (2012: 2 600). In der stetigen Zunahme der Prüfaufträge spiegeln sich sowohl die erhöhte Sensibilität unserer Mitarbeiter als auch die wachsende Bedeutung wider, die Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit erfährt. Etwa 10 Prozent der Anfragen, darunter Geschäfte aus den Bereichen Atomkraft oder Rüstungsgüter, erhielten aufgrund sozialer, ökologischer oder ethischer Bedenken eine

negative Bewertung. Diese kann bis zu einer Ablehnung des entsprechenden Geschäfts beziehungsweise zu einer Beendigung der jeweiligen Geschäftsbeziehung führen.

Im Berichtszeitraum wurde das Reputationsrisiko-Management insbesondere in den Segmenten Privatkunden, Corporates & Markets und Non-Core Assets sowie in den wesentlichen Konzerngesellschaften weiterentwickelt. Dies umfasst die systematische Analyse etwaiger Reputationsrisiken ebenso wie die Implementierung von Maßnahmen, Prozessen und Richtlinien, um relevante Risiken dauerhaft erkennen, bewerten und bearbeiten zu können. Mit dem Ziel, die Mitarbeiter

Prüfanfragen im Reputationsrisiko-Management im Jahresvergleich



der Commerzbank für reputationsrelevante Themen zu sensibilisieren, fanden 2013 erneut zahlreiche Gespräche und interne Schulungen statt.

Commerzbank gibt freiwillige Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex ab

Mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung im Auftrag der Bundesregierung und im Dialog mit Vertretern der Finanzmärkte, von Unternehmen und der Zivilgesellschaft wesentliche Kriterien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen festgelegt. 20 Kriterien mit Leistungsindikatoren aus den Bereichen Ökologie, Soziales und Unternehmensführung bilden die Anforderungen des Kodex. Inhaltlich basieren diese auf den Prinzipien, die von der Global Reporting Initiative und dem Dachverband der europäischen Finanzanalysten formuliert wurden. Mit Abgabe der freiwilligen Entsprechenserklärung am 15. November 2013 verpflichtet sich die Commerzbank zu diesem Standard, der die Transparenz, Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit in der Kommunikation unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen gewährleistet.

Compliance-Funktion als integraler Bestandteil der Internal Governance

Im Dezember 2012 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die überarbeiteten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistern (MaRisk) veröffentlicht. Eine wesentliche Neuerung ist die Implementierung einer übergreifenden Compliance-Funktion.

Deren primäre Aufgabe ist es, die Geschäftsbereiche bei der Umsetzung wesentlicher regulatorischer Themenstellungen zu beraten und die bankinterne Zusammenarbeit zu koordinieren.

Die Commerzbank hat diese neuen Anforderungen aufgegriffen und die neue Funktion im Unternehmensbereich Group Compliance etabliert. Im Schwerpunkt geht es darum, Transparenz für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben zu schaffen und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. So werden innerhalb der neuen Funktion Informationen über wesentliche gesetzliche Neuerungen, Umsetzungsaktivitäten zur Erfüllung der Anforderungen und die Einhaltung im Rahmen der operativen Prozesse übergreifend zusammengeführt und bewertet. Die Compliance-Funktion berichtet regelmäßig über die Angemessenheit und Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Sofern konkrete Risiken identifiziert werden, wirkt die Compliance-Funktion darauf hin, entsprechende mitigierende Maßnahmen festzulegen und umzusetzen.

Weiterentwicklung der Sanktionsfilter

Die Commerzbank kontrolliert alle relevanten grenzüberschreitenden Transaktionen, die durch die Bank abgewickelt werden, und gleicht sie mit nationalen und internationalen Sanktionslisten ab. Mithilfe von Sanktionsfiltern überprüfen wir die involvierten Parteien und ergreifen weitere Maßnahmen, falls Personen oder Organisationen beteiligt sind, für die rechtliche oder wirtschaftliche Beschränkungen vorliegen.

Mit der grundlegenden Überholung unseres weltweiten Sanktionsfilter-Systems im Jahr 2013 haben wir dessen Leistungsfähigkeit und Effektivität deutlich erhöht und dabei die Voraussetzung für eine konzernweit einheitliche Anwendung geschaffen. Pro Monat werden so mehrere Millionen Transaktionen untersucht.

Regelmäßiger Austausch mit unseren Stakeholdern

In ihren Leitlinien zur unternehmerischen Verantwortung verpflichtet sich die Commerzbank zum offenen und konstruktiven Dialog mit ihren Anspruchsgruppen. Diesem Dialog kommt angesichts des Vertrauensverlustes im Zuge der Finanzmarktkrise eine große Bedeutung zu. Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Dialog mit unseren Stakeholdern aktiv zu gestalten und die Ergebnisse im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung zu nutzen.

Zu diesem Zweck diskutieren wir mögliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt regelmäßig mit Nichtregierungsorganisationen (NRO). Dies tun wir insbesondere mithilfe des etablierten Veranstaltungsformats „NRO-Bankendialog“, in dem sich Vertreter deutschsprachiger Banken und Nichtregierungsorganisationen bereits seit mehreren Jahren zu Nachhaltigkeitsthemen austauschen.

Mit der Veranstaltungsreihe „Commerzbank im Dialog“ haben wir bereits 2010 eine Diskussionsplattform geschaffen, auf der sich hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu aktuellen Herausforderungen austauschen.

In diesem Rahmen fanden im Berichtszeitraum Veranstaltungen zu den Themen „Industriestandort Deutschland – Herausforderungen und Perspektiven“ und „Die moderne Informationsgesellschaft – Herausforderungen an Politik und Unternehmen“ statt. Auch mit der Initiative „Politisches Frühstück“ fördern wir den Dialog zu gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Themen. 2013 wurden in diesem Rahmen zahlreiche Veranstaltungen zu verschiedenen Themen organisiert. Unter anderem diskutierten die Teilnehmer unter dem Motto „Mehr Markt und mehr Staat – Ziele einer grünen Finanzmarktpolitik“ oder zu der Frage „Deutschland unterversorgt? – Perspektiven für Sparer und Anleger“.

Um Stakeholdern und anderen Interessensgruppen einen einfachen und übersichtlichen Zugang zu relevanten Informationen rund um das Thema „Nachhaltigkeit bei der Commerzbank“ zu geben, haben wir das Internetportal „Unsere Verantwortung“ überarbeitet.



- › **Deutscher Nachhaltigkeitskodex**
www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de
- › **Commerzbank im Dialog**
www.commerzbank-im-dialog.de
- › **Verantwortungsportal**
www.nachhaltigkeit.commerzbank.de



Handlungsfeld Markt und Kunden

Produkte mit Mehrwert für die Gesellschaft bieten

Die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit bietet uns als Bank zahlreiche Chancen: Energiewende und CO₂-Reduktion erfordern neue Technologien und Produkte, die mit hohen Investitionen verbunden sind. Zudem wächst das Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Deswegen entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die der veränderten Nachfrage nach Finanzierungen, neuen Renditechancen und Kundenbedürfnissen gerecht werden.

Einfluss nehmen bei Kreditvergabe und Finanzierung

Generell werden alle Finanzierungen, bei denen ökologische, ethische oder soziale Aspekte eine wesentliche Rolle spielen, im Reputationsrisiko-Management intensiv geprüft und beurteilt (s. Seite 5). Über das Rating unserer Firmenkunden fließen auch deren Perspektiven für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein. Außerdem sind ökologische Risiken Gegenstand der Kreditprüfung. Sofern Umweltaspekte für das Unternehmen von besonders großer Bedeutung sind, werden externe Experten hinzugezogen, um das Risiko fachgerecht abzuschätzen.

Darüber hinaus trug die Commerzbank 2013 aktiv zur Finanzierung von nachhaltigen Projekten bei: Bei umfangreichen Infrastrukturprojekten zur Wind- und Solarenergiegewinnung können sich institutionelle Investoren wie Versicherungen und Pensionskassen an der Finanzierung im Rahmen von

Portfolio- oder Einzeltransaktionsmodellen beteiligen. Eines dieser innovativen Modelle ist die 2013 mit einem Volumen von 87 Millionen Euro aufgelegte „Green Loan Fund“-Plattform, die noch erweitert wird.

Ein weiteres Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB): Gemeinsam haben wir im Rahmen des Programms „beyondBanking: banking on global sustainability“ zwei syndizierte Kredite – so genannte Green Loans – zur Finanzierung umweltfreundlicher Projekte und Technologien in Brasilien vergeben. Mit der Unterstützung des Programms fördern wir Nachhaltigkeit im lateinamerikanischen und im karibischen Raum.

Als Konsortialführer hat die Commerzbank 2013 außerdem eine „Grüne Anleihe“ für den französischen Energieversorger EDF am Markt platziert. Diese sieben Jahre laufende Anleihe ist zugleich der erste Green Bond, den ein Unternehmen dieses Segments emittiert hat. EDF konnte damit 1,4 Milliarden Euro aufnehmen. Der Erlös aus der Anleiheemission wird ausschließlich in ausgewählte ökologische und sozialverantwortliche Investmentprojekte fließen, beispielsweise in Windkraftanlagen oder in Solarenergieprojekte in Frankreich und Nordamerika. Daneben haben wir Anfang Mai 2014 die Emission eines weiteren Green Bond des Energieversorgers GDF Suez mit einem Volumen von 2,5 Milliarden Euro begleitet.

Solche Green Bonds ermöglichen es Investoren, nachhaltige Projekte als Fremdkapitalgeber zu unterstützen. Das noch junge Marktsegment grüner Anleihen wird in den kommenden Jahren mit der zunehmenden Nachfrage nach sozial verantwortlichen Investments weiter wachsen. Mitte 2014 hat die Commerzbank daher die Green Bond Principles der International Capital Market Association unterzeichnet.

Kundengelder nachhaltig investieren

Vermögende Privatkunden und institutionelle Anleger können bei der Commerzbank seit Herbst 2013 eine individuelle, nachhaltige Vermögensverwaltung vereinbaren, bei der ausschließlich in Einzelwerte investiert wird, die den „Prime Status“ der Ratingagentur oekom research aufweisen. Anlagen in traditionelle börsengehandelte Fonds erfolgen optional und nur, sofern diese Fonds auf anerkannten Nachhaltigkeitsindizes basieren. Insbesondere institutionelle Kunden wie Kirchen, karitative Anleger und Stiftungen legen großen Wert auf die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in ihren Kapitalanlagen. Die Commerzbank unterstützt sie dabei.

Zudem bieten wir durch strategische Partnerschaften mit ausgewählten Fondsgesellschaften weitere nachhaltige Investments an: Darunter fallen beispielsweise Direktbeteiligungen, Anleihen und Aktien- oder Rentenfonds in sozial-ökologischen Bereichen wie Klimaschutz, Solar- und Windenergie oder gezielte Investitionen in Branchen, die gesellschaftlich kontroverse Inhalte wie Tabak oder Waffen ausschließen.

Energiewende aktiv gestalten

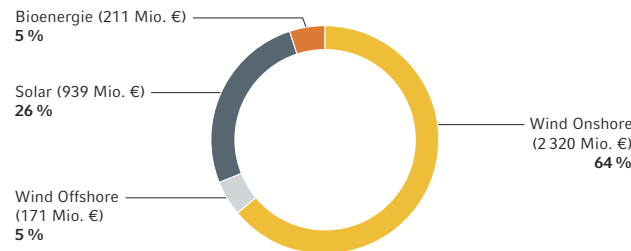
Die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende birgt zahlreiche Herausforderungen, auch für Kunden der Commerzbank. 2013 haben wir deswegen das segmentübergreifende Projekt „Energiewende@Commerzbank“ gestartet. Damit wollen wir unseren Beitrag zum Gelingen dieses gesellschaftlichen Zukunftsprojekts leisten und unsere Kunden bei der erfolgreichen Umsetzung der mit der Energiewende verbundenen Aufgaben unterstützen.

Bereits heute leistet die Commerzbank einen beachtlichen Beitrag zur Energiewende, insbesondere durch die Finanzierung erneuerbarer Energien. Das Kreditportfolio des Center of Competence Energy (CoC Energy) umfasste 2013 rund 4,5 Milliarden Euro (2012: 5,1 Mrd.), davon 3,6 Milliarden Euro in Projektfinanzierungen (2012: 3,6 Mrd.).

Mit dem Mittelstandsprodukt „Solar Light“ bietet die Commerzbank außerdem ein schlankes und standardisiertes Verfahren zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen ab einer Investitionshöhe von 250 000 Euro an. 2013 haben wir „Solar Light“-Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von rund 5,3 Megawatt Peak (Spitzenleistung) und einem Finanzierungsvolumen von 5,5 Millionen Euro realisiert.

Insgesamt vermeiden die von der Commerzbank bis Ende 2013 finanzierten Windenergie-, Solar- und Bioenergieanlagen jährlich Emissionen von 10,72 Millionen Tonnen CO₂. Dies entspricht etwa 10 Prozent aller CO₂-Emissionen, die 2013 in Deutschland durch die Nutzung von regenerativem Strom eingespart werden konnten.

Projektfinanzierungen erneuerbarer Energien nach Technologien
in Prozent des All-In (100 % = 3 641 Mio. €)



Kunden und Medien vergeben Bestnoten

Nur mit zufriedenen Kunden können wir langfristig erfolgreich sein. Deshalb richtet sich unser Angebot an den Interessen unserer Kunden aus: Kundenzufriedenheit zählt zu den wichtigsten Kennzahlen in der Bewertung unseres Geschäftserfolgs. Neben den Erfahrungen unserer eigenen Kunden sind dabei die Tests unabhängiger Medien und Institute für uns relevant, um unsere Leistung auch im Verhältnis zum Wettbewerb einschätzen zu können. 2013 konnten wir in dieser Hinsicht einige beachtliche Erfolge verbuchen.

Eine im Auftrag der Commerzbank durchgeführte Befragung ergab für 2013 einen deutlichen Anstieg der Kundenzufriedenheit bei der Mittelstandsbank. Die Studie zeigt, dass neben der hohen Beratungskompetenz insbesondere die aktive und individuelle Betreuung geschätzt wird. Entsprechend gaben 77 Prozent der Mittelstandskunden (2012: 70 Prozent) und 78 Prozent der Großkunden (2012: 73 Prozent) an, mit den Leistungen der Bank sehr zufrieden zu sein.

Im Privatkundengeschäft konnten wir erfreuliche Ergebnisse wie diese auch in externen Befragungen und Tests erreichen: In dem von Focus-Money durchgeführten Bankentest „CityContest 2013“ hat die Commerzbank den ersten Platz belegt. Diese herausragende und im Vorjahresvergleich deutlich verbesserte Bewertung verstehen wir als Beleg für den Erfolg unserer Strategie, die die Kundenzufriedenheit stärker in den Fokus stellt und unsere Beratungsqualität bereits signifikant erhöht hat. Das bestätigt auch die Anfang 2014 vom Magazin „Euro“ verliehene Auszeichnung als „beste Filialbank“, bei der die Commerzbank insbesondere in der Kategorie „Beratung vor Ort“ das Feld der Wettbewerber anführt.

<p>Focus-Money CityContest: Gesamtsieg „Beste Kundenberatung“</p>	<p>€uro Bankentest: Auszeichnung „Beste Filialbank“</p>

Neben unseren Filialen wurden auch unsere Produkte und Dienstleistungen vielfach ausgezeichnet:

- › Die von der Commerzbank angebotene Anlageberatung erhielt in einer Studie vom März 2014 vom Institut für Vermögensaufbau (IVA) die beste aller Bewertungen. Insbesondere unser „KundenKompass“ wurde als positives Beispiel hervorgehoben.
- › Die Note „sehr gut“ erhielt die Commerzbank vom Magazin „Euro am Sonntag“ gleich zweimal: für die Beratung im Bereich Vermögensaufbau und Vorsorge sowie für die Anlageberatung.

› Laut einer von dem Nachrichtensender n-tv in Auftrag gegebenen Studie können Bankkunden bei der Commerzbank „das beste Geschäftskonto“ erwarten. Zu dieser Bewertung trugen nicht zuletzt die günstigen Konditionen unseres Angebots bei.

Unser Angebot steht allen zur Verfügung

Wir sind bestrebt, unseren Kunden einen uneingeschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen, Produkten und Filialen zu ermöglichen. Dieses Angebot den Menschen in allen Teilen des Landes zur Verfügung zu stellen, verstehen wir als wichtigen infrastrukturellen Beitrag der Commerzbank. Deshalb haben wir eines der dichtesten Filialnetze unter den privaten Banken in Deutschland.

Um die Angebote der Commerzbank für alle gesellschaftlichen Gruppen erreichbar zu machen, legen wir großen Wert auf die barrierefreie Gestaltung unserer Filialen. Anfang 2014 entsprachen 65 Prozent unserer Filialen diesen Anforderungen. Bei jeder zukünftigen Umbaumaßnahme in einer Filiale und der Einrichtung von Geldautomaten achten wir auf einen optimalen Zugang für alle Nutzergruppen. Persönliche Beratung in Gebärdensprache gehört seit vielen Jahren zum Angebot der Commerzbank. Neu ist dagegen seit 2013 die 24-Stunden-Erreichbarkeit im Telefonbanking. Seit 2014 sind außerdem rund 80 Prozent aller Geldausgabeautomaten der Commerzbank mit einer Vorlesefunktion für sehbehinderte Kunden ausgestattet.

<p>FOCUS MONEY Ausgezeichnete Finanzanalyse* Test: 07/2014 KundenKompass Finanzplanungs-Software ★★★★★ 5 von 5 Sternen</p>	<p>Vermögensaufbau und Vorsorge Gesamtergebnis sehr gut Commerzbank AG AM SONNTAG euro DKI Deutsches Kundeninstitut Ausgabe 16/2014, 13 Banken im Test</p>	<p>Anlageberatung Gesamtwertung sehr gut Ausgabe 02/2014 AM SONNTAG euro DKI Deutsches Kundeninstitut Im Test: 14 Filialbanken</p>	<p>n-tv FMH Bestes Geschäftskonto 1. Platz Commerzbank AG TEST 3/2014 Getestet: Geschäftskonten von überregionalen Banken Veröffentlicht unter: n-tv.de/test COMMERZBANK</p>
<p>Focus-Money KundenKompass: „Ausgezeichnete Finanzanalyse“</p>	<p>€uro am Sonntag Banken im Test: „Gesamtergebnis sehr gut“</p>	<p>€uro am Sonntag Filialbanken im Test: „Gesamtwertung sehr gut“</p>	<p>n-tv Bankentest: „Bestes Geschäftskonto“</p>

* Die Auszeichnung durch Focus-Money basiert auf der Zertifizierung des KundenKompass durch das Institut für Vermögensaufbau (IVA) AG. Ein Vergleich mit anderen Anbietern erfolgte nicht.



- › **Handlungsfeld Markt und Kunden**
www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Markt & Kunden
- › **CoC Energy**
www.firmenkunden.commerzbank.de > Finanzierung > Erneuerbare Energien
- › **24-Stunden-Service**
www.commerzbank.de > Kontakt > Hotlines



Handlungsfeld Ökologie

Auswirkung auf die Umwelt gering halten

Betrieblicher Umweltschutz und die systematische Minimierung des Ressourcenverbrauchs der Bank sind wichtige Bestandteile unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Um den ökologischen Fußabdruck der Commerzbank zu verringern, haben wir an den verschiedenen Maßnahmen unserer konzernweiten Klimastrategie sowie der stetigen Verbesserung unseres zertifizierten Umweltmanagementsystems gearbeitet.

Treibhausgasemissionen weiter reduziert

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen der Commerzbank AG bis 2020 um insgesamt 70 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2007 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Energienutzung und Mobilität. In erster Linie geht es darum, Treibhausgasemissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Schwer vermeidbare Emissionen werden verstärkt kompensiert.

Seit Januar 2013 werden die rund 1300 Gebäude der Commerzbank in Deutschland vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt. Von unseren Lieferanten verlangen wir konkrete Nachweise über die Herkunft des Stroms. Es handelt sich hierbei um EECS-Herkunftsnachweise von Wasserkraftwerken, die nicht älter als sieben Jahre sind.

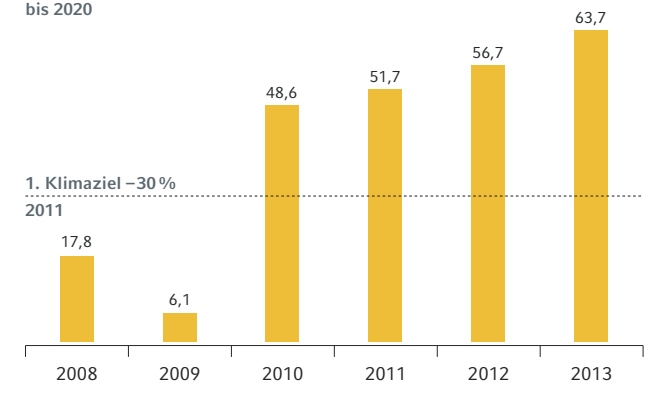
Mit der Umstellung auf Ökostrom konnten wir unsere indirekten Treibhausgasemissionen von 24 659 Tonnen CO₂-Äquivalenten 2012 auf 7 059 im Jahr 2013 deutlich reduzieren (vergl. Tabelle Seite 11, Scope 2).

Auch die Reisetätigkeit unserer Mitarbeiter hat Einfluss auf die CO₂-Bilanz der Commerzbank. Rund 61 Prozent aller Dienstreise-Strecken werden dabei mit dem Auto zurückgelegt. Im Rahmen des Projektes „Nachhaltiges Sachausgabenmanagement“ (NaSa) haben wir deshalb Ende 2013 neue Richtlinien zur Standardisierung der Poolfahrzeuge und der Prozesse im Fuhrparkmanagement eingeführt. Durch die sukzessive Anschaffung von sparsameren Fahrzeugen können wir die Emissionen der Poolwagen über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren auf unter 100 g CO₂/km senken. Das entspricht der Einsparung von 18 Prozent der CO₂-Emissionen im Vergleich zu unserer derzeitigen Flotte.

Mit einem Ausstoß von durchschnittlich 133 g CO₂/km lagen die im Rahmen des Firmen-Leasings bestellten Fahrzeuge im Jahr 2013 unter dem Vergleichswert der Neuzulassungen in Deutschland, den das Kraftfahrt-Bundesamt mit 136 g CO₂/km angibt. Um die Emissionen durch unseren Fuhrpark weiter zu senken und Anreize zur Anschaffung spritsparender Fahrzeuge zu setzen, belastet die Bank Halter von Fahrzeugen mit einem Ausstoß über 170 g CO₂/km mit einer monatlichen CO₂-Pauschale.

Verringerung der CO₂-Emissionen 2007-2013
in Prozent bezogen auf Basisjahr 2007

2. Klimaziel –70 %
bis 2020



Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte die Commerzbank ihre Treibhausgasemissionen seit 2007 bereits um 63,7 Prozent reduzieren. Zusätzlich haben wir Emissionen, die im Rahmen unserer Hauptversammlung im Mai 2014 entstanden sind und nicht vermieden werden konnten, durch die Unterstützung der Klimaschutzprojekte „ArBolivia. New Forests for Local Development“ und „MoorFutures“ aus Deutschland ausgeglichen. Ab 2015 werden wir außerdem die CO₂-Emissionen unserer Flugreisen kompensieren.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Commerzbank AG (Inland)

t CO ₂ -Äquivalente	2011	2012	2013
Scope 1: Direkte THG-Emissionen			
Energieversorgung Gebäude	28 732	28 504	25 633
Erdgas	28 086	27 981	25 091
Heizöl	637	469	455
Notstromdiesel	9	54	87
Dienstreisen (Pkw)	16 787	17 417	17 997
Bankwagen ¹	15 010	15 753	16 571
Poolfahrzeuge	1 777	1 664	1 426
Kühl- und Löschmittelverluste	–	2 040	655
Kühlmittel	–	2 040	655
Löschmittel	–	0	0
Gesamt Scope 1	45 519	47 961	44 285
Scope 2: Indirekte THG-Emissionen			
Energieversorgung	40 169	24 659	7 059
Strom ²	26 882	16 898	0
Fernwärme	13 287	7 761	7 059
Gesamt Scope 2	40 169	24 659	7 059

t CO ₂ -Äquivalente	2011	2012	2013
Scope 3: Sonstige indirekte THG-Emissionen			
Papierverbrauch ³	5 875	5 238	5 119
Energieversorgung in vor- und nachgelagerten Prozessen	7 749	12 205	11 053
Erdgas (aus vor- und nachgelagerten Emissionen)	7 629	7 600	6 815
Heizöl (aus vor- und nachgelagerten Emissionen)	118	87	84
Notstromdiesel (aus vor- und nachgelagerten Emissionen)	2	10	16
Fernwärme (aus vor- und nachgelagerten Emissionen)	–	1 496	1 361
EE-Strom (Vorstufen und Umwandlungsverluste)	–	3 012	2 777
Dienstreisen	18 912	16 406	16 847
Flugzeug ⁴	6 021	4 093	4 803
Bahn ⁴	1 402	1 177	378
Pkw (aus vor- und nachgelagerten Emissionen)	7 623	7 908	8 406
Geschäftsfahrten mit indirektem Einfluss	3 866	3 228	3 260

t CO ₂ -Äquivalente	2011	2012	2013
Logistikfahrten (Umzüge und Beleglogistik) ⁵	k.A.	k.A.	4 557
Pendelverkehr (Fahrten der Mitarbeiter zwischen Wohnung und Arbeitsstätte)	k.A.	k.A.	31 787
Wasser	407	363	342
Entsorgung Abfall ⁶	845	282	534
Gesamt Scope 3⁷	33 788	34 494	70 239
Gesamtsumme	119 476	107 114	121 583
Gesamtsumme ohne Pendelverkehr⁸	119 476	107 114	89 796

Die Verbrauchsdaten, der Erhebungsmodus und die berechneten CO₂-Emissionen werden seit 2009 durch die DNV GL Business Assurance Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH extern verifiziert.

¹ Der dienstliche Anteil der Bankwagen wird 2013 mit 56 Prozent der Fahrleistung angenommen und berücksichtigt.

² Der Anteil erneuerbarer Energien wurde von 92 Prozent auf 100 Prozent gesteigert. Strombedingte Emissionen fallen daher nur noch unter Scope 3 an.

³ Papierverbrauch ohne extern beauftragte Druckerzeugnisse.

⁴ Der Anstieg der Bahn- und Flugreisen ist vor allem auf eine Lockerung der restriktiven Reiserichtlinie im Jahr 2012 zurückzuführen. Seit April 2013 erfolgen Fahrten mit der Deutschen Bahn mit Ökostrom. Dies führt zu den deutlich gesunkenen Emissionen bei Bahndienstreisen.

⁵ Umzugsfahrten sind in unserem Erhebungsumfang enthalten, wurden jedoch aufgrund von Datenlücken noch nicht mit ausgewiesen.

⁶ Der Anstieg der CO₂-Emissionen ist vor allem auf einen hohen Deponie-Anteil bei den Abfällen aus Baumaßnahmen zurückzuführen.

⁷ Der starke Anstieg der Scope 3-Emissionen im Jahr 2013 ist vor allem auf die erstmalige Einbeziehung des Pendelverkehrs der Mitarbeiter zurückzuführen.

⁸ Die Festlegung des Klimaziels der Commerzbank basiert auf einer Berechnung der Gesamtemissionen der Commerzbank ohne Pendelverkehr. Um die Nachvollziehbarkeit des Zielerreichungsgrads zu ermöglichen, berichten wir zusätzlich einen Wert nach der bisherigen Berechnungsmethode.

Neue Standards schonen Umwelt und Ressourcen

Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen berücksichtigen wir auch andere Aspekte, die unseren ökologischen Fußabdruck beeinflussen. Ein zentrales Thema ist dabei der Abfall, der im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit anfällt. 2013 wurden über 92 Prozent der Abfälle der Commerzbank AG einer Wiederverwertung und Recyclingprozessen zugeführt. Dabei entfällt rund die Hälfte des Gesamtabfallaufkommens auf Papierabfälle aus dem Bankbetrieb.

Um Ressourcen zu schonen und die im Geschäftsbetrieb anfallenden Abfälle zu reduzieren, wollen wir insbesondere unseren Papierverbrauch weiter senken. Im Jahr 2013 konnten wir den Gesamtverbrauch mit 4 260 Tonnen (2012: 4 359 t) um 2,27 Prozent gegenüber dem Vorjahr senken. Im November 2013 haben wir im Rahmen des Projekts NaSa auch für

Abfall der Commerzbank AG (Inland) nach Entsorgungsweg

t	2011	2012	2013
Abfälle zur Verwertung/Recycling ¹	32 555	16 106	11 582
Davon Papierabfall	9 618	9 515	6 316
Abfälle zur Verbrennung	1 006	461	316
Deponieabfälle ²	264	72	668
Sonderabfälle	101	5	–
Gesamt Abfälle	33 926	16 644	12 566

¹ Gegenüber dem Vorjahr hat die Recyclingquote mit 92,2 Prozent (2012: 96,8 Prozent) leicht abgenommen.

² Bei Deponieabfällen handelt es sich überwiegend um Bau- und Abbruchabfälle zur Deponierung. Der Anstieg 2013 ist auf zwei größere Bauprojekte zurückzuführen.

den Einkauf von Kopierpapier neue Standards festgelegt. Rein weißes Papier, das wir für Dokumente zur externen Weitergabe verwenden, muss zukünftig dem PEFC-Standard entsprechen. Unser mit dem Umweltzeichen Blauer Engel ausgezeichnetes Recyclingpapier für den internen Gebrauch haben wir auf Recyclingpapier mit einem geringeren Weißegrad umgestellt.

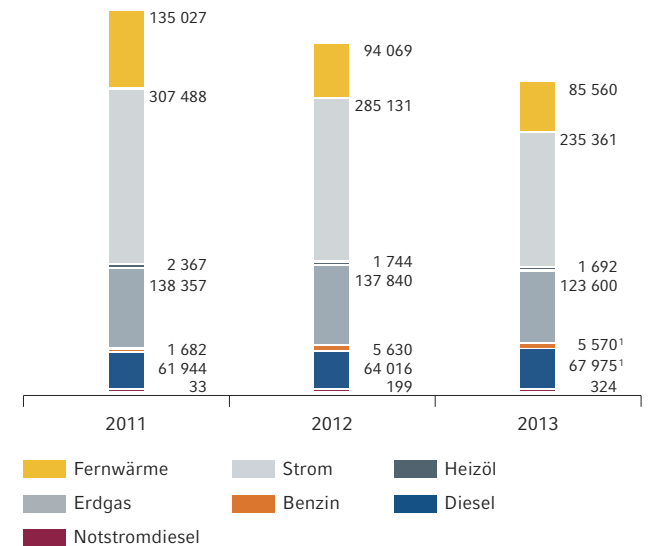
Erneut in den Climate Disclosure Leadership Index aufgenommen

Das Climate Disclosure Rating der internationalen Non-Profit-Organisation CDP (vormals Carbon Disclosure Project) bewertet die Vollständigkeit, Qualität und Transparenz der Berichterstattung von Unternehmen rund um die Themen CO₂-Emissionen, Klimaschutzstrategie und -maßnahmen. Mit 90 von 100 möglichen Punkten steigerte sich die Commerzbank 2013 gegenüber dem Vorjahr um 11 Punkte und erreichte damit – wie schon einmal 2011 – die Aufnahme in den „Climate Disclosure Leadership Index DACH 2013“. In diesem Index listet CDP jährlich die besten 10 Prozent der angefragten Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Auch im Performance Score, der die Effektivität der Maßnahmen zum Klimaschutz bewertet, konnte sich die Commerzbank auf A verbessern (2012: B).

Energieverbrauch geht weiter zurück

2013 hat die Commerzbank 11,6 Prozent weniger Energie verbraucht als im Vorjahr. Damit ist der Energieverbrauch seit Jahren rückläufig. Insbesondere der indirekte Energieverbrauch durch Strom konnte 2013 deutlich reduziert werden.

Energieverbrauch nach Energieträger
MWh



¹ Ohne Pendelverkehr.



> Handlungsfeld Ökologie
www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Ökologie
 > CDP
www.cdp.net



Handlungsfeld Mitarbeiter

Nachhaltigen Erfolg durch Qualifikation und Engagement sichern

Ein partnerschaftlicher und fairer Umgang mit den Mitarbeitern ist die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg. Bereits 2006 haben wir fünf Werte für die Commerzbank definiert, die unseren Mitarbeitern Identität geben und eine verbindende Unternehmenskultur schaffen. Diese ComWerte leiten uns im Umgang miteinander und prägen unser Verhalten gegenüber internen und externen Kunden, Marktpartnern sowie der Gesellschaft.

Stabile Mitarbeiterstruktur

Mit einer an die Bedürfnisse der Beschäftigten angepassten Personalarbeit fördern wir die Qualifikation, Motivation und Loyalität unserer Mitarbeiter. Ein Ziel unserer Arbeit ist die Gewährleistung einer ausgewogenen und stabilen Mitarbeiterstruktur. Zum Jahresende 2013 waren 36 037 Mitarbeiter in der Commerzbank AG beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 1 631 Beschäftigte.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Commerzbank AG (Inland) lag bei rund 17 Jahren. Seit 2000 sank unsere Fluktuationsquote von 9,4 Prozent auf 4,3 Prozent im Jahr 2013. Unserem Ziel eines konzernweiten Frauenanteils in Führungspositionen von 30 Prozent bis 2015 sind wir mit 26,1 Prozent in der Commerzbank AG im Inland (Konzern: 27,4 Prozent) wieder ein gutes Stück näher gekommen. Der gesamte Frauenanteil in der Commerzbank AG lag bei 51,1 Prozent.

Mitarbeiterstruktur in der Commerzbank AG (Inland)

	2011	2012	2013
Gesamtzahl Beschäftigte (Anzahl)	38 857	37 668	36 037
Gesamtzahl der Auszubildenden (Anzahl)	2 343	2 273	2 039
Anteil der Belegschaft mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Prozent)	91	91	91
Fluktuationsquote (Prozent)	4,8	4,1	4,3

Höhere Mitarbeiterzufriedenheit bestärkt uns

Alle eineinhalb Jahre befragt die Commerzbank ihre Mitarbeiter im In- und Ausland, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu ermitteln. Die Erhebung im Frühjahr 2013 zeigt eine deutliche Steigerung des Mitarbeiterengagements im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung 2011 – insbesondere im Privatkundensegment. Die Bereitschaft der Mitarbeiter, die Bank als kompetenten Finanzdienstleister mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen auch im privaten Umfeld zu empfehlen, hat sich nahezu verdoppelt. Auch die Markenwerte „Fairness“ und „Kompetenz“, die wir zum Kern unserer neuen Markenpositionierung gemacht haben, werden gut akzeptiert. Das Verständnis des Zielbilds der Commerzbank und dessen Umsetzung, die sich 2011 noch förderungsbedürftig zeigten, werden nun deutlich besser bewertet.

Neue Möglichkeiten zur Qualifizierung und Entwicklung

Im Berichtsjahr hat die Commerzbank den Wunsch der Mitarbeiter aus der Befragung 2011 nach einer Erweiterung der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in den Fokus ihrer Personalarbeit gestellt. Als zentrale Maßnahme wurde die „Commerzbank-Akademie“ im Sommer 2013 eingeführt. In ihr bündeln wir alle bisherigen Angebote unter einem Dach und ermöglichen lebenslanges Lernen mit System und Perspektive. Mitarbeiter werden gestärkt, ihre berufliche Zukunft noch aktiver mitzugestalten und gemeinsam mit ihrer Führungskraft die eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen. Die Akademie bietet dafür mit rund 1 500 Maßnahmen das gesamte Spektrum vom Basiswissen für Neueinsteiger bis hin zu hoch spezialisierten Angeboten für Mitarbeiter aller Fachrichtungen.

Mit der Einführung des Commerzbank-Expertenprogramms komplettieren wir unser Laufbahnmodell und bieten auch den circa 30 000 Spezialisten klar strukturierte Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Die Fachlaufbahn wird damit als gleichwertiger Entwicklungsweg neben der Projektlaufbahn und der Führungslaufbahn etabliert.

Erfolge der Diversity-Strategie

Die Commerzbank ist vielfältig. So beschäftigen wir zum Beispiel in Deutschland Mitarbeiter aus insgesamt 85 Nationen. Mit dem „Global Diversity Management“ steuern wir konzernweit unsere Diversity-Maßnahmen. Das zentrale Gremium zur

strategischen Ausrichtung ist das „Global Diversity Council“. Interessierte Mitarbeiter finden alle relevanten Informationen rund um das Thema Diversity im Intranet und in unserem Diversity-Portal.

Mit verschiedenen Maßnahmen erleichtern wir unseren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehören neben Angeboten zur Kinderbetreuung oder für pflegende Mitarbeiter auch Workshops, Seminare und Vater-Kind-Wochenenden. Im Jahr 2013 haben insgesamt 2 531 Mitarbeiter Elternzeit genommen, 15,8 Prozent von ihnen waren Väter. Die durchschnittliche Dauer der Elternzeit betrug bei Frauen 9 Monate und bei Männern 2,1 Monate.

Die Vielfalt im Unternehmen stärken wir auch, indem wir über das „Forum Diversity“ jährlich bis zu 50 Veranstaltungen zu verschiedenen Diversity-Themen anbieten. Beim 1. Diversity-Tag in der Commerzbank standen unsere Mitarbeiternetzwerke im Mittelpunkt und boten Gelegenheit zu Austausch und Information: ARCO (Homo-, Bi- und Transsexuelle),

Anteil weiblicher Mitarbeiter bei der Commerzbank AG (Inland) nach Führungsebenen

%	2011	2012	2013
Frauenanteil der Führungsebenen 1-4 gesamt	23,1	24,0	26,1
Führungsebene 4	28,8	28,9	31,3
Führungsebene 3	14,1	16,9	18,4
Führungsebene 2	11,7	11,9	13,7
Führungsebene 1	9,3	4,7	5,3

Frauennetzwerk Courage, Fokus Väter, Horizont (Thema Burn-out), Kulturwerk, Cross Culture (Interkulturalität) und das Netzwerk Pflege. Knapp 1 000 Mitarbeiter sind in den sieben Netzwerken der Bank organisiert.

Außerdem konnten wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Commerzbank-Konzern von 25,7 Prozent im Jahr 2012 auf 27,4 Prozent im Jahr 2013 steigern und arbeiten weiter an unserem Ziel, diesen bis Ende 2015 auf 30 Prozent zu erhöhen.

Gesundheitsmanagement auf hohem Niveau

Wir wollen die Gesundheit unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz fördern. Das erhöht ihr Wohlbefinden, ihre Motivation und ihre Leistungsfähigkeit. Das Gesundheitsmanagement befasst sich vor allem mit Ernährung, Stressmanagement, Suchtprävention und Bewegung. Die Commerzbank ist seit Februar 2013 als erstes Unternehmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement in Deutschland vom TÜV-Süd zertifiziert worden. Im Jahr 2014 wurde dieses Zertifikat vom TÜV erneut bestätigt. Damit wurde die Bank für ihren systematischen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Ansatz zur Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter ausgezeichnet.

Seit zehn Jahren beteiligt sich die Commerzbank an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, so auch 2013. Die Mitarbeiter werden dabei aufgerufen, an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Seit Anfang 2014 können Mitarbeiter auch dafür über die Commerzbank AG geleaste Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes nutzen. Die Bank engagiert sich damit für die Verbreitung innovativer Fortbewegungsmittel, schont die Umwelt und fördert die Gesundheit ihrer Mitarbeiter.

Außerdem hat sich die Commerzbank erstmalig bundesweit am Global Corporate Challenge (GCC) beteiligt. 100 Tage – 10 000 Schritte – ein gemeinsames Ziel: Mit Schrittzählern die Gesundheit fördern und den Teamgeist unter den Kollegen stärken.

Für jede Lebensphase das passende Arbeitszeitmodell

Die Arbeitszeitmodelle der Commerzbank leisten einen wichtigen Beitrag zur Flexibilisierung. Im Jahr 2014 haben wir unsere bestehenden Teilzeitmodelle optimiert und Anwendungsbeispiele für eine lebensphasenorientierte Nutzung entwickelt. Diese bieten unseren Mitarbeitern die Chance, ihre Arbeitszeit mit ihrer aktuellen Lebenssituation in Einklang zu bringen. Mit verschiedenen Teilzeitmodellen und Sabbatical-Angeboten gestalten unsere Mitarbeiter ihre Arbeitszeit individuell.

Beschäftigungsquoten (Vollzeit/Teilzeit) der Commerzbank AG¹

%	2011		2012		2013	
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%
Vollzeit	27 797	78,0	26 465	76,8	24 923	75,8
Teilzeit	7 834	22,0	8 003	23,2	7 939	24,2

¹ Ohne Nachwuchskräfte.

Für längere Arbeitsunterbrechungen in Form von Sabbaticals stehen verschiedene Ausgestaltungsmöglichkeiten zur Wahl. Für Führungskräfte in Teilzeit wurde ergänzend zum „Top-Sharing“ das Vertretermodell entwickelt. Kernelement ist hier die Etablierung eines ständigen fachlichen Vertreters für die Führungskraft in Teilzeit. Top-Sharing bedeutet eine Teilung der inhaltlichen Arbeit sowie der Führungsrolle zwischen zwei Führungskräften.

Beruf und Familie in Balance

In der Commerzbank haben Mitarbeiter viele Möglichkeiten, Familie und Job zu vereinbaren. Die Bank unterstützt sie bundesweit mit 300 Kinderbetreuungsplätzen. Die Ausnahme- und Ferienbetreuung der Commerzbank wurde 2013 insgesamt von 1 534 Kindern an 5 626 Tagen genutzt.

Angesichts des demografischen Wandels rückt zunehmend die Pflege von Angehörigen in unser Blickfeld. Als Erstunterzeichner der „Pflege-Charta Hessen“ machen wir deutlich, dass wir uns dieser Herausforderung bewusst sind. Die Commerzbank bietet als eines der ersten Unternehmen in Deutschland Mitarbeitern mit pflegebedürftigen Familienmitgliedern umfangreiche Pflegeleistungen wie kostenfreie Beratung und Vermittlung sowie Regelungen zur Pflegezeit an. Dafür wurden wir vom Bundesverband der Personalmanager mit dem zweiten Platz des Personalmanagement Award 2013 in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

Zweifach ausgezeichnetes Ideenmanagement

Unser internes Ideenmanagement bezieht die Mitarbeiter in die Optimierung der Unternehmensabläufe ein und schafft eine hohe Transparenz über eingereichte Ideen und deren Fortschritte in der Realisierung. Grundlage hierfür ist die Online-Plattform „WikIdee“, auf der alle Beschäftigten Verbesserungsvorschläge eingeben und diskutieren können. Im Jahr 2013 haben über 3 000 Mitarbeiter insgesamt 3 655 Ideen eingereicht, wovon 375 realisiert wurden. Auf WikIdee können aktuell rund 37 400 Mitarbeiter der Bank zugreifen.

Nachdem WikIdee im März 2013 bereits die Auszeichnung als „Bestes Ideenmanagement 2013“ vom Zentrum Ideenmanagement erhielt, bekam die Plattform im Dezember eine weitere Auszeichnung: Das Fachmagazin „Human Resources Manager“ verlieh der Bank den Excellence Award 2013 in der Kategorie „Wissensmanagement“.

Vergütungsmodelle werden überarbeitet

Die neuen Eigenkapitalvorschriften der EU für Finanzinstitute wirken sich auch auf die Vergütungssysteme aus. Deutschland setzt dies in einer Novelle der Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) um, die bestehende Vorgaben ergänzt beziehungsweise verschärft. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Vergütungssysteme von europäischen Finanzinstituten am langfristigen Erfolg und den Risiken des Unternehmens auszurichten. Das betrifft auch die Vergütungssysteme der Commerzbank. Aktuell werden die Details zur konkreten Umsetzung in unseren Vergütungsmodellen erarbeitet.

Mitte 2013 verpflichtete sich die Commerzbank gemeinsam mit der Deutschen Bank, DZ Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt und HypoVereinsbank zur ethischen Fundierung von Management-Vergütungen. Neben betriebswirtschaftlichen Kennziffern findet künftig auch die ethische Dimension des Handelns Eingang in die Führungskräftebewertung und -vergütung. Im Kern geht es darum, die Vergütungssysteme transparent zu gestalten und Fehlanreize auszuschließen.



› **Handlungsfeld Mitarbeiter**

www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Mitarbeiter

› **Karriere**

www.commerzbank.de/karriere

› **Diversity**

www.commerzbank.de/diversity

› **Total E-Quality**

www.total-e-quality.de

› **ComWerte**

www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Mitarbeiter > Unternehmenskultur
ComWerte



Handlungsfeld Gesellschaft

Für eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen

Als Teil der Gesellschaft sieht die Commerzbank ihre Aufgabe auch darin, ihr Umfeld positiv zu beeinflussen. Durch zahlreiche Kooperations- und Sponsoring-Projekte, die Unterstützung von freiwilligen Mitarbeiterengagements und die Tätigkeit von neun Stiftungen bringen wir uns für das Gemeinwohl ein.

Bildungspaten-Programm geht in die nächste Runde

Mangelnde Bildungs- und Chancengerechtigkeit äußert sich in Deutschland unter anderem durch einen hohen Anteil an Jugendlichen, die ihre Schule ohne ersten qualifizierenden Schulabschluss verlassen. Viele von ihnen sind bei ihrem Eintritt ins Berufsleben auf Unterstützung angewiesen. Das 2013 ins Leben gerufene Bildungspaten-Programm der Commerzbank richtet sich an Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, ihren Schulabschluss zu erreichen, keinen Ausbildungsplatz finden oder Gefahr laufen, ihre Ausbildung abzubrechen. 40 Mitarbeiter der Commerzbank haben im ersten Jahr als Paten jeweils einen Jugendlichen begleitet. Als Motivator und Ideengeber unterstützen sie diesen in einer intensiven 1:1-Betreuung für ein Jahr, zeigen Entwicklungsmöglichkeiten auf, erarbeiten gemeinsam Ziele und helfen bei der Berufsorientierung. Hierbei sind die Bildungspaten Coach und fungieren als Berater außerhalb der gewohnten Schul- oder Ausbildungsumgebung der Jugendlichen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Bildungspaten-Programm ist, dass jeder Jugendliche bereits von einer regionalen Einrichtung betreut und unterstützt wird. Partner sind ausgewählte Initiativen, die auf lokaler Ebene in der Jugendförderung aktiv sind, wie das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. oder der Startblock-Rhein-Main e. V. Das Programm, das im ersten Jahr auf die Bundesländer Berlin, Hamburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen beschränkt war, wird aufgrund der positiven Resonanz 2014 auf die Bundesländer Bayern und Thüringen ausgeweitet. Dabei steigt auch die Zahl der Bildungspaten von 40 auf 50 Teilnehmer. Diese Mitarbeiter werden gezielt auf ihre Aufgaben als Bildungspate vorbereitet und mit kontinuierlichen Unterstützungsangeboten begleitet. Unser Anspruch ist es, mit dem Bildungspaten-Programm einen Beitrag zur Förderung der Bildungsgerechtigkeit in Deutschland zu leisten und unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich durch freiwilliges, ehrenamtliches Engagement einzubringen und dabei neue Kompetenzen zu erwerben.

Projekt „DFB-Junior-Coach“ erweitert

Die Sportförderung ist ein weiterer zentraler Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der Commerzbank. Diese knüpft an unser Engagement im Bereich Bildung an und widmet sich der Nachwuchsförderung und der Unterstützung des Breitensports. Als zentrales Projekt unterstützen wir als nationaler Partner die vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) ins Leben gerufene Initiative „DFB-Junior-Coach“. Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 wird damit teilnehmenden Schülern

der Einstieg in die lizenzierte Trainertätigkeit ermöglicht. Neben der sportlichen Ausbildung durch den DFB werden die Nachwuchstrainer auch auf ihren beruflichen Werdegang vorbereitet und lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Dabei profitieren die Teilnehmer von den Kompetenzen der Commerzbank, die neben einer praxisnahen Vermittlung von finanzieller Allgemeinbildung und wirtschaftlichen Zusammenhängen auch Bewerbertrainings oder Schülerpraktika in den Filialen anbietet. Ein Commerzbank-Pate steht den Junior-Coaches dabei als Ansprechpartner zur Verfügung. Ziel des Programms ist es, Jugendliche für aktives Engagement als Ehrenamtliche im Fußball zu begeistern und gleichzeitig beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Nach dem erfolgreichen Start der Initiative an 48 Schulen in Deutschland weiten wir gemeinsam mit dem DFB das Angebot im Schuljahr 2014/2015 auf 96 Schulen aus.

Frankfurter „Taunus-Turm“ bietet Raum für moderne Kunst

Auch die Vermittlung von kultureller Bildung trägt zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit in Deutschland bei. Aus diesem Grund setzt sich die Commerzbank für die öffentliche Zugänglichkeit von Kunst und Kultur ein und ergänzt damit die Förderprojekte ihrer Stiftungen in diesem Bereich.

Ab Herbst 2014 stehen dem Frankfurter Museum für Moderne Kunst (MMK) rund 2 000 Quadratmeter neue Ausstellungsfläche zur Verfügung. Die Räume befinden sich im Neubau

des Frankfurter Taunus-Turms, den die Commerz Real mit dem Immobilienentwickler Tishman Speyer errichtet hat. Für einen Zeitraum von 15 Jahren stellen die beiden Projektpartner die Fläche miet- und nebenkostenfrei zur Verfügung. Die Kosten für den Betrieb der Dependance übernehmen die Gründungspartner und Freunde des MMK sowie die projektkoordinierende MMK-Stiftung. Letztere wurde 2010 mit einer Spende der Commerzbank in Höhe von einer Million Euro zur Förderung des MMK gegründet.

Stiftungen vielfältig engagiert

Die verschiedenen Stiftungen in der Commerzbank sind organisatorisch unter dem Dach des Commerzbank-Stiftungszentrums zusammengefasst. Gemeinsames Ziel der Stiftungen ist es, gesellschaftliche Entwicklungen in Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur sowie im sozialen Bereich zu beleben und neue Impulse zu setzen. Dabei unterscheiden sich die Förderungsschwerpunkte der Stiftungen: Die Commerzbank-Stiftung konzentriert sich auf die Förderung von Wissenschaft, Kultur und sozialen Projekten, während die Jürgen Ponto-Stiftung gezielt junge Talente in den Bereichen Musik, Literatur und den bildenden sowie darstellenden Künsten fördert. Die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank setzt sich für die kulturelle und wissenschaftliche Entwicklung Dresdens ein. Ergänzt wird das Stiftungsengagement der Commerzbank durch die Tätigkeit der sechs Sozialstiftungen. Diese leisten finanzielle Unterstützung für Mitarbeiter und Pensionäre der Bank, die unverschuldet in Notsituationen geraten sind.

Ein neues Projekt der Commerzbank-Stiftung ist der gemeinsam mit der Stiftung Lesen initiierte Deutsche Lesepreis, der 2013 erstmals verliehen wurde. Mit diesem Preis werden künf-

tig jährlich innovative Leseförderungsmaßnahmen ausgezeichnet, die dazu beitragen, eine Kultur des Lesens zu erhalten und zu fördern. Denn lesen zu können, ist eine der wichtigsten Grundlagen der Gesellschaft. Trotzdem verfügt knapp ein Fünftel der Bevölkerung in Deutschland über mangelhafte Lesekompetenz – Jugendliche ebenso wie Erwachsene. Im Mittelpunkt der Vergabe des Deutschen Lesepreises stehen die Potenziale digitaler Medien und neue Ansätze in der Leseförderung. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 23 000 Euro dotiert und wird in vier verschiedenen Kategorien vergeben.

Fördervolumen des Stiftungszentrums

€	2011	2012	2013
Commerzbank-Stiftung	1 417 000	1 385 000	1 451 000
Jürgen Ponto-Stiftung	243 000	422 000	397 000
Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank	242 000	225 000	253 000
Sozialstiftungen	493 000	502 000	512 900
Gesamt	2 395 000	2 534 000	2 613 900

Dotationskapital des Stiftungszentrums

Mio. €	2011	2012	2013
Commerzbank-Stiftung	58,00	58,00	63,00
Jürgen Ponto-Stiftung	11,8	11,8	11,8
Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank	7,7	7,7	7,7
Sozialstiftungen	20,2	20,2	20,2
Gesamt	97,7	97,7	102,7

International engagiert

Auch die Tochtergesellschaften der Commerzbank sind gesellschaftlich engagiert und legen dabei besonderes Augenmerk auf Bildung. So nimmt sich die private Spendeninitiative „Pajama Program“ in den Vereinigten Staaten Kindern an, die unter der Armutsgrenze leben. Mitarbeiter der Commerzbank North America unterstützen dieses Projekt durch Geldspenden für neue Bücher oder Pyjamas sowie mit regelmäßigen Besuchen in dem Reading Center des Pajama Program, wo sie Kindern Geschichten vorlesen.

Im Rahmen des Programms „Reading & Number Partners“ begleiten Mitarbeiter der Commerzbank in London während ihrer Mittagspausen junge Schülerinnen und Schüler beim Lernen. Im Vordergrund steht dabei, die Lese- und Rechenfähigkeiten der Kinder spielerisch und auf interaktive Weise weiterzuentwickeln und dabei Spaß und Interesse zu wecken.



- > **Handlungsfeld Gesellschaft**
www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Gesellschaft
- > **Commerzbank-Stiftungszentrum**
www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Stiftungszentrum
- > **Commerzbank-Bildungspaten-Programm**
<https://bildungspate.commerzbank.de>
- > **Deutscher Lesepreis**
www.deutscher-lesepreis.de
- > **DFB-Junior-Coach**
www.sponsoring.commerzbank.de > DFB-Premium-Partner > DFB-Junior-Coach
- > **MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main**
www.mmk-frankfurt.de

UN Global Compact

Fortschrittsbericht – Communication on Progress (CoP)

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact	Beispiele für die Umsetzung
Menschenrechte	
1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs achten und unterstützen	S. 5-7; CR-Bericht 2013 S. 12-13, 54-55
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen	S. 5-7; CR-Bericht 2013 S. 12-13, 54-55
Arbeitsstandards	
3. Wahrung von Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen	CR-Bericht 2013 S. 71-73
4. Beseitigung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit	CR-Bericht 2013 S. 54-57, 69
5. Abschaffung von Kinderarbeit	CR-Bericht 2013 S. 54-57, 69
6. Eintreten für die Beseitigung von Diskriminierung in der Beschäftigung	S. 13-15; CR-Bericht 2013 S. 30-36, 72-75; GB 2013 S. 26, 87; PB 2012 S. 22-27
Umweltschutz	
7. Umsichtiger Umgang mit ökologischen Herausforderungen	S. 7-8, 10-12; CR-Bericht 2013 S. 16-18, 55, 62-69; GB 2013 S. 45-46, 130
8. Durchführung von Initiativen zur Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt	S. 7-8, 10-12; CR-Bericht 2013 S. 16-18, 59-60, 62-69, 78; GB 2013 S. 45-46, 130
9. Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	S. 7-8, 10-12; CR-Bericht 2013 S. 16-18, 27-28, 59-60, 62-69; GB 2013 S. 45-46, 130
Korruption	
10. Selbstverpflichtung, gegen Korruption in all ihren Formen vorzugehen, einschließlich Erpressung und Bestechung	S. 5-6; CR-Bericht 2013 S. 12-14, 55-57; GB 2013 S. 45

Legende/Verweise

S. X Seite im Statusbericht zur unternehmerischen Verantwortung 2014
 CR-Bericht 2013 S. X Seite im Bericht zur unternehmerischen Verantwortung 2013
 GB 2013 S. X Seite im Geschäftsbericht 2013
 PB 2012 S. X Seite im Personalbericht 2012



› **UN Global Compact** | www.unglobalcompact.org
 › **Deutsches Global Compact Netzwerk** | www.globalcompact.de
 › **Bericht zur unternehmerischen Verantwortung 2013** | www.nachhaltigkeit.commerzbank.de > Daten & Fakten
 › **Geschäftsbericht 2013** | <http://geschaeftsbericht2013.commerzbank.de>
 › **Personalbericht 2012** | www.commerzbank.de > Karriere

Herausgeber

Commerzbank AG
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
Postanschrift: 60261 Frankfurt
Tel. +49 69 136-20
www.commerzbank.de

Verantwortlich

Group Communications
Corporate Responsibility
www.nachhaltigkeit.commerzbank.de

Projektleitung und Ansprechpartner

Rüdiger Senft
Thekla Wießner
Christoph Ott

Tel. +49 69 136-44552
Fax +49 69 136-56928
nachhaltigkeit@commerzbank.com